

bringen wird. Und diese Erwägung zeigt, daß auch adventive Moosvorkommen nicht außer Acht gelassen werden dürfen, wenn Moosstandorte pflanzengeographisch verwertet werden.

Ueber *Hypnum turgescens* und *trifarium*

Von W. Moenkemeyer, Leipzig.

In der Syn. musc. europ. ed. II. S. 794 folgt *H. turgescens* dem *H. trifarium* und *stramineum*, womit Schimper die nahe Verwandtschaft andeutet; in der Schlußbemerkung bemerkt er, daß dessen Stellung unter den Hypnen noch unsicher ist. Nach Limpricht hat T. Jensen das Moos unter demselben Namen bereits 1850 beschrieben, zwei Jahre vor Schimper, ihm gebührt demnach die Autorschaft. Auch Limpricht bringt es unter die Calliergonarten. Auch H. N. Dixon in „Dixon and Jameson, The Student's Handbook of British Mooses“ glaubt, daß es am besten neben *H. trifarium* gestellt wird. Husnot in „Muscologia gallica“ meint, daß es zwischen *H. alpestre* und *molle* einen Platz fände, hält es also für ein *Hygrohypnum*. Schimpers Diagnose sagt unter anderem „Folia subito brevissime apiculata . . . costa brevi bifurca . . . Merkmale, welche auf *Scorpidium scorpioides* hinweisen. Seit Jahren betrachte ich *Hypnum turgescens* als Varietät von *Scorpidium*. Einer Anregung Dr. Familler's folgend, habe ich nochmals *H. trifarium*, *turgescens* und *scorpioides* geprüft, um mich zu vergewissern, ob Dr. Familler's Ansicht, *H. turgescens* könne nur zu *trifarium* gehören, daß zwischen beiden alles im Fluß sei, den Tatsachen entspricht. Meine Resultate fasse ich folgendermaßen zusammen. *Hypnum trifarium* ist ein echtes Calliergon mit meist einfacher, längerer Rippe, die Blätter sind herablaufend, ohne aufgesetztes Spitzchen, die Zellen der Blattspitze sind wie bei den übrigen Calliergonarten verkürzt und regelmäßig nebeneinander geordnet, wie auch bei den *Hygrohypnen*. *Hypnum turgescens* und *scorpioides* haben nicht herablaufende Blätter und kürzere Doppelrippen, die Spitzenzellen sind nicht calliergonartig. Diese beiden Arten zeigen als sehr charakteristisches Merkmal ein kurzes aufgesetztes, hyalines gebogenes Blattspitzchen. Dieses Blattspitzchen verrät die nahe Verwandtschaft beider Arten. *H. turgescens* unterscheidet sich von *scorpioides* durch die sehr hohlen Blätter, deren Ränder eingeschlagen sind, die Spitze ist oft kappenförmig, außerdem ist die Blattrichtung allseitwendig, bei *scorpioides*

meist einseitwendig. Andere wichtige Merkmale zur Unterscheidung habe ich nicht finden können. Entgegen der Diagnose im Limpricht habe ich sowohl bei *H. scorpioides* wie bei *H. turgescens* auch faltige Blätter gesehen. Die Faltung wächst mit der Cucullifolie. Stark kappenförmige Blätter zeigen auch stärkere Blattfaltung. Ich bezeichne *Hypnum turgescens* als *Scorpidium scorpioides* (L.) var. *turgescens* (T. Jens.). Ich bin der Ansicht, daß die Gattung *Scorpidium* Anrecht auf Selbständigkeit hat und nicht in den Rahmen der Zweckmäßigkeitsgattung *Drepanocladus* paßt, wohin sie nach Warnstorfs Vorgange auch *Brotherus* in Engler-Prantl „Die nat. Pflanzenfamilien“ gestellt hat.

An dieser Stelle werden als *Drepanocladus* Sect. VII *Pseudo-Calliergon*: *Hypnum trifarium*, *turgescens* u. *Amblystegium longicuspis* Lindb. Arn. vereinigt. Ich halte *Hypnum trifarium* für ein gutes *Calliergon*. Von dieser Art sind meines Wissens keine Formen beschrieben worden. Bei meinen Untersuchungen fand ich nun, daß wie z. B. *Calliergon stramineum* in der Var. oder *Fo. patens* schon habituell in der größeren Stärke der Pflanze und durch größere, abstehende Blätter abändert, eine gleiche Form bei *Calliergon trifarium* vorkommt, welche zu Verwechslungen mit *Scorpidium scorpioides turgescens* Anlaß gegeben hat. Ich nenne diese Parallelform *Calliergon trifarium* Var. (vel *Fo.*) *patens*. Pflanzen weit kräftiger, bis 20 cm lang, stark gebräunt. Blätter größer, abstehend, oblong, länger auslaufend, gegen die Spitze verschmälert, sehr hohl. Blattränder stark eingebogen. Bisher nur steril. Ich besitze diese Form aus Memmingen, von Holler 1885 gesammelt, ferner aus dem Engadin, bei Choma und Silos von Prof. Correns 1886 aufgenommen. Ryan sammelte die gleiche Form „in paludibus calcareis“ in Norwegen Smalenenes Amt. 1898. Zum Schlusse möchte ich noch anführen, daß *Hypnum turgescens*, Beeren Eiland, Mount Misery, leg. Berggen 1868, Nr. 151 nach meinem Exemplare *Calliergon giganteum* ist, während *Hypnum turgescens* var. *tenuis*, Nr. 151b desselben Sammlers eine kümmerliche dieser *Scorpidium*form darstellt.